

# GLEICHSTELLUNG aktuell

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Tatendrang hat keine Sommerpause gemacht. Wir haben es geschafft, dass das Hilfe- und Beratungsnetz auch im Investitionsfonds des Landes berücksichtigt werden wird. Mit geplanten 7,5 Millionen Euro wollen wir die Frauenschutzhäuser barrierearm ausbauen, wir wollen die Digitalisierung voranbringen und Kapazitäten schaffen. Die Menschen, die wegen häuslicher Gewalt und sexualisierter Gewalt bei uns Schutz suchen, sollen die Betreuung bekommen, die sie brauchen. Ich habe bereits aus dem Bürgerfonds des Landes mehr als 13.000 Euro an den Trägerverein Arche e. V. in Güstrow überbracht. Damit werden Renovierungsarbeiten im Frauenschutzhaus realisiert. Eine moderne Umgebung ist ein erster Schritt zur Hilfe.

Bald beginnt wieder die internationale Kampagne zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen. Umfangreiche Aktionen und Programme sind vorbereitet. Zusammen mit dem Landesinnungsverband des Bäcker- und Konditorenhandwerks Mecklenburg-Vorpommern werde ich dieses Jahr in Wismar die parallel laufende Aktion "Gewalt kommt nicht in die Tüte" starten.

Dabei verteilen Bäckereien insgesamt mehr als 120.000 Tüten mit der bundesweiten Telefonnummer gegen Gewalt (116 016). Finanziell unterstützen wir auch die



Foto: Justizministerium MV

vielen Mentoring-Programme. Im Sommer habe ich insgesamt mehr als 1,8 Millionen Euro an verschiedene Träger übergeben. Das Geld stammt aus den

Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus. Die Zuwendungen sind sehr sinnvoll angelegt. Vergangenheit zeigt, wie wichtig Mentoring ist. Seit dem Jahr 2011 werden Frauen hier in Mecklenburg-Vorpommern in den verschiedenen gefördert. Insgesamt hat es schon knapp 2.000 Mentees gegeben. Die allermeisten von ihnen sagen, es habe ihnen viel gebracht. Viele Mentees sind mittlerweile selbst Mentorinnen. Dieser Kreislauf soll anhalten. Das ESF Plus-Programm ist bis 2027 begrenzt. Ich habe darum vor kurzem mit der Schweriner Abgeordneten im Europaparlament, Sabrina Repp, ge-

sprochen. Wir waren uns beide einig, dass bei allen Haushaltssparplänen die Gleichstellung nicht zu kurz kommen darf. Wir werden uns intensiv dafür einsetzen, dass die Mittel auch nach 2027 nach Mecklenburg-Millionen Euro zur Verfügung.

Karriere machen können. Um das zu erreichen, müssen wir Frauen in den Mittelpunkt rücken, sie sichtbar machen. Jeden Monat mache ich eine Frau hörbar in meinem Podcast "Macherinnen". Im September hatte ich die aktuelle "Frau des Jahres", Yvette Dinse, zu Gast. Sie erzählte mir, wie der Preis ihr geholfen hat, ihr Frauen-Netzwerk zu erweitern. Ihre Nachfolgerin für Mecklenburg-Vorpommern eintragen können.

Einsendeschluss ist der 30. Oktober. Nächstes Jahr, um Fortschritt nur langsam. den Frauentag herum, wird die Ehrung dann im Minister-Rahmen des Frauentagsempfangs der präsidentin gefeiert.

von Familie und Beruf geht, ist das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz vorn dabei. Wir haben das Zertifikat "audit berufundfamilie" erhalten. Die Möglichkeiten von Teilzeit und Homeoffice sowie das gebotene Gesundheitsmanagement und die modernen Arbeitsplätze, schaffen eine produktive Atmosphäre. Dazu geht das Mentoringprogramm für die Justiz in die nächste Runde. Es bleibt noch einiges zu tun. Wir bleiben für Sie dran.

// Jacqueline Bernhardt (Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV)



Foto: Ecki Raff

#### Unsere Zahl des Quartals:

123

Vorpommern fließen. Für die gleichstellungsspezifische Am 12. Juni dieses Jahres wurde der "Global Gender Förderung standen in dieser Förderperiode 13,5 Gap Report 2025" veröffentlicht – ein bedeutender Bericht des Weltwirtschaftsforums, der seit 18 Jahren Frauen sollen in Mecklenburg-Vorpommern problemlos die weltweite Gleichstellung der Geschlechter anhand von vier zentralen Bereichen analysiert: wirtschaftliche Teilhabe, Bildung, Gesundheit sowie politische Mitwirkung.

Die aktuellen Ergebnisse zeigen, dass es noch immer eine enorme Herausforderung bleibt, die globale Geschlechterlücke zu schließen. Nach Berechnungen des Berichts werden voraussichtlich noch 123 Jahre 2026 wird gerade gesucht. Auf unserer Seite des vergehen, bis eine vollständige Gleichstellung erreicht Ministeriums finden Sie das Musterblatt, in das Sie ist. Mit einer weltweiten Gleichstellung von 68,8 gern Ihren Vorschlag für eine engagierte Frau aus Prozent ist zwar eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, dennoch bewegt sich der

Auch Deutschland konnte in diesem Jahr leider nicht zur Beschleunigung der Gleichstellung beitragen: Mit einem geschlossenen Gender Gap von 80,3 Prozent ist Wenn es um Frauenförderung und auch Vereinbarkeit das Land zwar vergleichsweise weit vorne, musste jedoch einen Rückschritt von 0,7 Prozent und damit zwei Plätze im internationalen Ranking hinnehmen. Hauptursache hierfür ist insbesondere der Rückgang der politischen Teilhabe von Frauen, der sich in einem geringeren Anteil weiblicher Abgeordneter widerspiegelt. So sank der Anteil weiblicher Abgeordneter im Deutschen Bundestag auf nur noch 32,4 Prozent – ein klarer Rückschritt gegenüber der Wahlperiode davor (34,7 Prozent). Eine Auswertung der Kommunalzahlen finden Sie auf Seite 9 und 10.

> Gleichzeitig zeigt sich jedoch eine positive Entwicklung in der Entgeltgleichheit, die sich unter anderem darin widerspiegelt, dass der Equal Pay Day im nächsten Jahr bereits am 27. Februar begangen wird – ein deutliches Zeichen für die Annäherung der Gehälter von Frauen und Männern.

> Die aktuelle Situation verdeutlicht, wie wichtig es ist, die Hürden für Frauen in Politik und Gesellschaft weiter abzubauen, denn eine stärkere politische Mitwirkung von Frauen wirkt sich nachweislich positiv auf ihre Lebenssituation aus.

Dieser Bericht ist daher ein wichtiger Impuls, um die Gleichstellung entschlossen voranzutreiben und die Zukunft gerechter zu gestalten. Sie finden den Bericht <u>hier</u>.

# // Wenke Brüdgam (Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung der Landesregierung)



Foto: Privat

### Gesucht: Frau des Jahres 2025



Foto: Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV

Auch im nächsten Jahr suchen wir die Frau des Jahres in Mecklenburg-Vorpommern. Vorschläge können Sie Oktober 2025 einreichen. hier bis zum 30. Vorgeschlagen werden können engagierte Frauen, die zum Beispiel auch durch eine einmalige, besondere Aktion, oder eine Leistung aufgefallen Voraussetzung für eine Berücksichtigung ist, dass die vorgeschlagene Frau in Mecklenburg-Vorpommern wohnt oder in einer Einrichtung oder Organisation im Land beruflich oder ehrenamtlich aktiv ist.

# **Gegen Gewalt**

# Fachtagung zur Umsetzung der Istanbul Konvention

Im Juli dieses Jahres fand die erste Fachtagung des Justizministeriums zur Umsetzung der Istanbul-Konvention für Familienrichterinnen- und richter, sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in MV statt. Ministerin Jacqueline Bernhardt: "Die Fachtagung ist ein Impuls für die praktische Arbeit und für die interdisziplinäre Vernetzung. Es geht darum, dass Justiz, Polizei und das Beratungs- und Hilfenetz gemeinsam noch besser werden, um Gewalt wirksam zu verhindern, Betroffene zu schützen und Strukturen zu stärken."



Foto: Dörte Lüdeking

Aus Artikel 15 der Istanbul-Konvention (IK) geht hervor, dass die Vertragsstaaten ein Angebot zur Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Berufsgruppen, die mit Tätern und Opfern zu tun haben, schaffen oder ausbauen sollen und dass in diesem Rahmen zur koordinierten, behördenübergreifenden Zusammenarbeit umfassend ermutigt werden soll.

In diesem Sinne lieferte die Fachtagung wichtige Impulse für die geplante Landesstrategie zur Umsetzung der IK, die bis Anfang 2026 durch die IK-Koordinierungsstelle in der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung, zusammen mit den Ressorts, dem Hilfenetz und den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten erarbeitet wird.

Zusätzlichen Rückwind für das Thema soll das geplante Gewaltschutzgesetz des Bundes bringen. "So gibt es Überlegungen, ob und wie künftig auch Familien- gerichte bundesweit elektronische Aufenthalts- überwachung, also die sogenannte Fußfessel, bei Verdacht auf Gewalttaten anordnen können.

Auch verpflichtende Anti-Gewalt-Trainings, sowie Verbesserungen beim Umgangs- und Sorgerecht bei Gewalt sollen eingeführt werden.", teilte Jacqueline Bernhardt mit.

# Fördermittel für Interventionsstellen in Rostock und Schwerin

Mit dem Bescheid können Förderanträge für zwei weitere Personalstellen beantragt werden. "Fast täglich geschieht in Deutschland ein Femizid. Im Jahr 2023 waren fast 940 Mädchen und Frauen Opfer von versuchten oder vollendeten Tötungsdelikten, davon wurden 360 Mädchen und Frauen getötet. Aus diesem Grund ist die Unterstützung der Interventionsstellen unausweichlich", betonte die Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt.

Die Förderung ermöglicht nicht nur die Beratung erwachsener Betroffener, sondern auch die Wiederaufnahme der Unterstützung für Kinder, wie Ulrike Bartel von STARK MACHEN e.V. berichtet: "Notwendig wurde dies, da uns seit vielen Jahren immer mehr Betroffene von der Polizei gemeldet wurden. Wir sind froh über die personelle Verstärkung noch in diesem Jahr und sehr erleichtert, dass wir nun auch den Kindern wieder zur Seite stehen können".

### 5. Jahrestag Männerhilfetelefon



Das Männerhilfetelefon "Gewalt an Männern" verzeichnet sein 5-jähriges Bestehen. Am 22. April 2020, gestartet in Nordrhein-Westfalen und Bayern, ist das Angebot inzwischen bundesweit verfügbar. Die Zahl der Beratungen hat sich seitdem fast verdreifacht: Von 1.480 Kontakten im Jahr 2020 auf 4.037 im Jahr 2024 –

1.480 Kontakten im Jahr 2020 auf 4.037 im Jahr 2024 – das entspricht ungefähr elf Anrufen pro Tag.

Laut polizeilicher Statistik war 2024 jedes dritte Opfer häuslicher Gewalt männlich. Außerdem hat nicht einmal jeder zehnte Mann nach erlittener Partnerschaftsgewalt Kontakt zur Polizei. Das zeigt, wie wichtig dieses Angebot ist. MV unterstützt das Hilfetelefon mit 5.000 Euro jährlich und setzt sich aktiv für dessen Bekanntmachung ein.

Neben der Telefonberatung bietet das Männerhilfetelefon auch Chat- und Mailberatung unter www.maennerhilfetelefon.de an. Auf der Website finden auch Fachkräfte mit Gesprächsbedarf oder Neugierige weitere Informationen.

# Mentoring in MV Aufstieg in Unternehmen



Foto: Silke Paustin

Am 19. Juni 2025 feierte das Cross-Mentoring-Programm den erfolgreichen Abschluss des 8. Durchgangs. 65 Mentees wurden über 18 Monate hinweg begleitet, um ihren Weg in Führungspositionen zu stärken. Rund 124 Gäste – darunter Mentorinnen und Mentoren, Unternehmensvertreterinnen und -vertreter und Netzwerkpartnerinnen und -partner – würdigten die Ergebnisse. Jacqueline Bernhardt eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort.

Ziel des Programms ist es, Frauen auf dem Weg in Führungspositionen zu stärken. Die Zahlen sprechen für sich: 91 Prozent der ehemaligen Teilnehmerinnen fühlen sich heute sicherer in ihrer Führungsrolle und 81 Prozent führen das direkt auf das Mentoring zurück. Die nächste Runde beginnt am 1. Januar 2026, für die der Förderbescheid bereits überreicht wurde. Hier finden Sie weitere Infos sowie Daten zur Anmeldung für den nächsten Durchlauf.

# mentoringKUNST

Im Mai wurde der Abschluss des 5. und 6. Durchgang des mentoringKUNST-Programms für Bildende Künstlerinnen und Autorinnen in Schwerin gefeiert. Insgesamt wurden 25 Tandems aus Mentees und Mentorinnen und Mentoren für ihr Engagement gewürdigt.

Frauen in der Kunst müssen weiterhin gefördert werden. Denn laut einer Studie der Künstlersozialklasse ist der Gender Pay Gap in der Kultur seit 2022 wieder

gestiegen. Die Ungleichheiten in der Kunst sind gravierend. Frauen verdienen im Durchschnitt 25 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Dazu kommt, dass Künstlerinnen in Galerien und Museen unterrepräsentiert sind.



Foto: Jakob Schranck

# KarriereWegeMentoring

Am 19. Juni 2025 wurde in Greifswald der Abschluss des Projekts KarriereWegeMentoring-Programms gefeiert. "Das Projekt unterstützt und fördert seit 2011 Frauen auf ihrem Berufsweg. Die Universität Greifswald verfügt über eine langjährige und ausgewiesene Mentoring-Expertise, die ein Leuchtturm in unserem Land



Foto: KarriereWegeMentoring

ist. Nicht nur landes-, sondern auch bundesweit findet dies Resonanz. Sogar das Europäische Mentoring-Netzwerk zeigte sich beeindruckt von der professionellen Mentoring-Alumnaearbeit. Daher unterstützt die Landesregierung das Projekt auch weiterhin", lobte die Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Jacqueline Bernhardt in ihrem Grußwort zur Abschlussveranstaltung.

Die Abschlussveranstaltung würdigte die Wirkung des Programms, das Frauen dabei unterstützt, Hürden zu überwinden, Netzwerke zu knüpfen und Führungsrollen zu übernehmen. Ministerin Jacqueline Bernhardt überreichte am Ende den Zuwendungsbescheid in Höhe von bis zu 685.000 Euro für die Fortsetzung des Programms bis Juni 2028 aus Mitteln des ESF+.

## kultich mentoring



Foto: Frauenbildungsnetz MV e.V.

hier.

Am 20. September 2025 feierte kultich mentoring seinen 2. Durchgang. Die feierliche Übergabe der Zertifikate an Mentees und Mentorinnen und Mentoren erfolgte im wunderschönen Goldenen Saal im Neustädtischen Palais. kultich mentoring begleitete erneut 18 Tandems durch spannende zwölf Monate voller Workshops, Tandem- und Netzwerktreffen. Wir freuen uns auf den nächsten inspirierenden Durchgang! Dieser startet im Januar 2026. Interessierte Frauen können sich über die <u>Projektwebsite</u> bewerben. Das Mentoringprogramm richtet sich explizit an Frauen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, die sich beruflich weiterentwickeln, professionalisieren und wenn möglich in eine Führungsposition aufsteigen möchten. Die Tandems der letzten beiden Durchgänge finden sich

### **Neues aus dem ESF+**

Der Europäische Sozialfonds Plus ist das Hauptinstrument der Europäischen Union (EU) für Investitionen in Menschen und die Unterstützung der Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte.

Alle vier Mentoring-Programme haben nach den Abschlussveranstaltungen den Zuwendungsbescheid für die Fördergelder aus dem ESF+ erhalten. Zudem wurden im letzten halben Jahr noch weiteren Initiativen Fördermittel zugesagt. In einem Gespräch der Ministerin mit der Europaabgeordneten Sabrina Repp betonten beide, sich für die Fortsetzung des Mittelflusses aus dem Europäischen Sozialfonds auch über das Jahr 2027 hinaus einzusetzen.

# Fördermittel für Projekte zur geschlechtersensiblen Studien- und Berufswahl



Foto: Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt mit BilSE Sektionsleiter Dietmar Krüger (beide in der Mitte) und BilSE Mitarbeiterinnen. @JM

"Es gibt noch immer eine Hemmschwelle, sich für vermeintliche 'Berufe des anderen Geschlechts' zu interessieren. Diese Hemmschwelle gilt es, in einer Gesellschaft, die Gleichberechtigung in allen Bereichen anstrebt, abzusenken. Denn Rollenklischees behindern Gleichstellung und Toleranz. Daher sind Projekte wichtig, die genau diese Hemmschwelle abbauen wollen. Und die BilSE, Institut für Bildung und Forschung GmbH, hat solche Projekte, wie zum Beispiel "CHALLENGE 2.0 – zum geschlechtersensiblen Berufsund Studienverhalten junger Frauen und Männer", sagt die Ministerin bei der Übergabe des Zuwendungsbescheids für das Projekt "CHALLENGE 2.0".

# Zuwendungsbescheid für Frauen in der Wirtschaft

Fünf Zuwendungsbescheide überreichte Jacqueline Bernhardt für Initiativen aus dem ganzen Land. Sie wollen Frauen auf dem Weg zur Führungsposition unterstützen, um die Wirtschaft zukunftsfähig zu machen. "Aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) können nun insgesamt bis zu rund 1,4 Mio. Euro abgerufen werden", sagt die Ministerin für Gleichstellung. Welche Projekte gefördert wurden und weitere Informationen finden Sie hier.

### **GRP**

Die Erarbeitung des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms (GRP) geht nach einem umfangreichen Beteiligungsprozess nun allmählich in die Abschlussphase über. Nach Überarbeitungsrunden im Frühjahr trafen sich im Juli zum dritten und letzten Mal die zehn Unterarbeitsgruppen. Im Rahmen dieser Sitzungen wurde der Entwurf des GRP diskutiert und Hinweise gegeben. Zudem nutzten die Ressorts der Landesregierung und zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure und Akteurinnen im Nachgang die Möglichkeit, ihre Anmerkungen schriftlich (z.B. im Rahmen von Stellungnahmen) einzubringen. In den nächsten Wochen wird der aktualisierte Entwurf in die Ressort- und Verbandsanhörungen gehen und im Anschluss wird die nachfolgende Kabinettsbefassung eingeleitet.

# Das war los! Schwesig händigt Bundesverdienstorden aus

Manuela Schwesig hat am 17.09. im Namen des Bundespräsidenten neun Bundesverdienstorden ausgehändigt, unter anderem an Karin Wien, die Mitbegründerin der Frauenschutzinitiative in Güstrow.

"Diese hohe Auszeichnung ist Ausdruck der Anerkennung für Leistungen, die weit über das normale Maß hinausgehen und über einen langen Zeitraum erbracht wurden", sagte Manuela Schwesig. Und genau das erkennt man am Wirken von Karin Wien: Sie hat andere Städte beim Aufbau von Frauen-schutzhäusern beraten und die Landesarbeits-gemeinschaft der Frauenhäuser und Beratungsstellen in Mecklenburg-Vorpommern geht maßgeblich auf ihre Initiative zurück. Die Männer- und Gewaltberatungs-stelle geht ebenfalls auf ihr Wirken zurück sowie die "CORA -Contra gegen Gewalt an Frauen". Leidenschaft, ohne die Selbstlosigkeit und Herzenswärme der Ausgezeichneten würde der Gesellschaft viel fehlen.

#### Neue Staatssekretärin im Ministerium



Foto: Ecki Raff

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig hat Babette Bohlen zur neuen Staatssekretärin im Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz ernannt. Anschließend begrüßte die Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Jacqueline Bernhardt die neue Staatssekretärin im Ministerium:

"Auf diese Zusammenarbeit mit Babette Bohlen habe ich mich sehr gefreut. Sie ist eine hervorragende Juristin und als Präsidentin des Landesjustizprüfungsamts eine leidenschaftliche Expertin für die Nachwuchsgewinnung. Babette Bohlen setzt sich zudem als Mentorin aktiv für die Frauenförderung ein. Sie ist eine über die Justiz hinaus anerkannte und geachtete Persönlichkeit. Ich bin mir sicher, dass sie ihre positive Ausstrahlung und ihre Führungskompetenz als Staatssekretärin des Ministeriums bestens einsetzen wird." Staatssekretärin Babette Bohlen sagte: "Ich freue mich sehr auf die Aufgaben, die über die Justiz hin zur Gleichstellung für mich Herzensanliegen sind. Es ist eine spannende Herausforderung. Ich kenne das Ministerium und viele Beschäftigte seit vielen Jahren und freue mich auf die Zusammenarbeit." Babette Bohlen war vor ihrer Ernennung als Staatssekretärin Direktorin Arbeitsgerichts Schwerin. Lesen Sie hier mehr über Babette Bohlen.

### GFMK - 35. Konferenz

Am 26. und 27. Juni 2025 kamen die Gleichstellungsministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder, sowie Vertreterinnen und Vertreter des Bundesfrauenministeriums zur 35. GFMK in Essen zusammen. Unter dem Vorsitz der nordrheinwestfälischen Ministerin für Kinder, Jugend, Familie,

Gleichstellung, Flucht und Integration, Josefine Paul, wurde die Essener Erklärung von allen 16 Bundesländern verabschiedet, in der die Bedeutung von Gleichstellungspolitik als tragende Säule für die demokratische Gesellschaft herausgestellt wurde.

Die Erklärung fordert unter anderem die konsequente Umsetzung des Verfassungsauftrags zur Gleichstellung, eine vielfältige Gesellschaft mit erweitertem Blick auf Geschlechtergerechtigkeit, die gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und Frauen sowie ein gewaltfreies Miteinander – analog und digital.



Foto: @MKJFGFI NRW / S. Schürmann

Ein besonderer Fokus lag auf dem entschlossenen Vorgehen gegen Antifeminismus. Mecklenburg-Vorpommern brachte gemeinsam mit Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt einen Beschlussvorschlag ein, der gezielte Stimmungsmache gegen Gleichstellung, Geschlechterforschung und Diversität thematisiert. Die GFMK fordert den Bund auf, Maßnahmen zu prüfen, um antifeministischen Haltungen wirksam entgegenzutreten. Denn wenn sich engagierte Stimmen aus Angst vor Angriffen zurückziehen, entsteht ein verzerrtes Meinungsbild, das dem demokratischen Gemeinwohl schadet.

Die Konferenz machte deutlich: Gleichstellung ist nicht nur ein gesellschaftliches Ziel, sondern ein demokratisches Gebot – und muss entschlossen verteidigt und weiterentwickelt werden. Die Essener Erklärung können Sie sich <u>hier</u> durchlesen. Weitere Infos und die Beschlüsse finden Sie <u>hier</u>.

### **MV-Tag**

Vom 20. bis 22. Juni 2025 war das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz auf dem Greifswalder Marktplatz im Rahmen des MV-Tages vertreten. Besonders wichtig im 35. Jahr des Grundgesetzes in Mecklenburg-Vorpommern war auch die Gleichstellung. Die Landesbeauftragte für Frauen und



Foto: Tilo Stolpe

Gleichstellung der Landesregierung, Wenke Brüdgam, erklärte vorab: "Der MV-Tag ist eine wirklich gute Gelegenheit, viele Menschen zum Mitgestalten zu gewinnen. Denn gerade Gleichstellung gelingt nicht ohne die einzelnen Akteurinnen und Akteure vor Ort. Gleichstellung geht auch nur über Kommunikation." Der MV-Tag machte deutlich: Gleichstellung und Demokratie gehören zusammen – und beides beginnt mit dem Gespräch.

#### DGB Bezirksfrauenkonferenz Nord

Am 21. Juni 2025 fand die 4. Bezirksfrauenkonferenz des DGB Nord in Lübeck statt. Unter dem Motto

"MehrWert, Gleichstellung", ging es um konkrete Forderungen an Politik, Wirtschaft und die Gewerkschaften selbst. Insgesamt wurden 13 Anträge diskutiert und verabschiedet. Studien zeigen, dass diversere Teams innovativer und produktiver arbeiten. "Wenn wie heute nicht einmal jede vierte Führungsposition in Unternehmen weiblich ist, verschenken wir wahrhaftig Potential", sagte die Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz, Jacqueline Bernhardt zum Auftakt.

Die Beschlüsse werden die Arbeit der Gewerkschaftsfrauen im Norden in den kommenden vier Jahren prägen.

# Inkraftgetreten - Muttertag



Foto: Olarian

Am 11. Mai dieses Jahres war Muttertag. Auch wenn er kein gesetzlicher Feiertag ist, möchten wir ihn nutzen um der eigentlichen Intention gerecht zu werden. Anna Marie Javis, die "Mutter" des Muttertages, hatte diesen nämlich eher als Tag der Solidarität mit Müttern und für das

Andenken an soziale Dienste gedacht und weniger als Tag der überfüllten Blumenläden. In den letzten zwei Quartalen ist es zu drei Gesetzesänderungen und Beschlüssen auf Bundes- und Landesebene gekommen, zugunsten von Müttern und Eltern.

Seit Mai 2025 gilt eine Vereinfachung für die Beantragung von Elternzeit, das bedeutet konkret, dass eine Beantragung für Eltern von ab dem 1. Mai geborenen Kindern nun auch per E-Mail möglich ist.

Das neue Gesetz für Mutterschutz bei Fehlgeburten trat am 1. Juni in Kraft. Künftig haben Frauen, die ab der 13. Schwangerschaftswoche eine Fehlgeburt erleiden, gestaffelten Mutterschutz bis zu 8 Wochen. Vorher waren Betroffene darauf angewiesen, dass ihre Ärztinnen und Ärzte sie krankschreiben.

Und auch das Landeskabinett hat entschieden, dass die Mutterschutzverordnung des Landes sowie die Elternzeitlandesverordnung, die einen veralteten Rechtsstand aufwiesen, ab dem 19. August nicht mehr zur Anwendung kommen sollen. Denn Beamtinnen und Beamte des Landes sollen von den zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen im Bundesrecht bereits jetzt profitieren und nicht noch warten müssen, bis die Änderungen auch auf Landesebene ankommen.

### Gender@School

Am 24. April 2025 fand im Schweriner Schloss die Fachtagung des Projekts Gender@School unter dem Motto "Klischeefreie Berufliche Orientierung in Mecklenburg-Vorpommern" statt. Unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsidentin Birgit Hesse kamen rund 100 Akteurinnen und Akteure aus Schulen, Unternehmen, Politik und Fachstellen zusammen, um sich über gendersensible Berufliche Orientierung auszutauschen. Die Veranstaltung machte deutlich, wie wichtig es ist, jungen Menschen eine freie und selbstbestimmte Berufswahl zu ermöglichen – unabhängig von Geschlechterstereotypen.

"Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit ist der Fachkräftemangel in Mecklenburg-Vorpommern vor allem in jenen Berufen stark ausgeprägt, in denen eine große Geschlechtersegregation existiert. Das betrifft zum Beispiel die Luft- und Raumfahrt, die Fahrzeug- und Schiffbautechnik, den Hochbau, die Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, die Gesundheits- und Krankenpflege, den Rettungsdienst oder die Altenpflege. Das Ziel kann hier also nur sein, mehr Jugendliche unabhängig von deren Geschlecht für diese Berufe zu begeistern, um dem Fachkräftemangel



vorzubeugen. Fachkräftesicherung und -gewinnung ist eines der wichtigsten aktuellen Probleme unserer Unternehmen im Land", sagte Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt in ihrer Begrüßungsrede.

In praxisnahen Workshops, lebendigen Paneldiskussionen und an informativen Ständen wurden konkrete Ansätze vorgestellt, wie eine klischeefreie Berufsorientierung gelingen kann. Ziel war es, Wege aufzuzeigen, wie Chancengleichheit gefördert und gesellschaftliche Veränderungen angestoßen werden können. Organisiert wurde die Tagung von den Sozialpartnern DGB Nord und der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V. (VU).

# Girls'Day und Boys'Day





Firmen und Einrichtungen in MV boten zum Girls'Day und Boys'Day rund 3.000 Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Berufe kennenzulernen, traditionell dem anderen Geschlecht zugeschrieben werden. Die zentrale Auftaktveranstaltung fand am 3. April 2025 im SOS-Kinderdorf in Grimmen statt. "Das Motto: ,Die Zukunft gehört Dir!' zeigt schon, dass wir als Gesellschaft nicht vorgeben sollten, welches Geschlecht wo zu arbeiten hat. Jeder Mensch entscheidet selbst. Gleichstellung und Toleranz sind die Grundlage dafür, alte starre Rollenbilder zu verbannen, die Entwicklung hemmen. Ein Weniger an Klischees stärkt die Wirtschaft und die Demokratie. Das schließt natürlich mit ein, dass sich Mädchen auch weiterhin für frauendominierte Berufe entscheiden können. Es sollte aber gleichzeitig besser möglich sein, dass Mädchen beispielsweise einen technischen Beruf er-greifen können", sagte Jacqueline Bernhardt, Ministerin für Gleichstellung, bei der Landespressekonferenz.



Foto: Initiative D21/Tobias Koch (www.tobiaskoch.net)

Laut des Instituts der deutschen Wirtschaft sind Frauen in MINT-Berufen mit 16,4 Prozent immer noch deutlich unterrepräsentiert und das trotz Fachkräftelücke. Der Girls'Day (oder ähnliche Aktionen) findet mittlerweile in über 30 Ländern statt. Inspiriert wurde er aus Amerika von dem 'Take Our Daughters To Work Day', an dem seit 1993, Schülerinnen den Arbeitsplatz ihrer Eltern oder Bekannten besuchten. Der Name wurde gemeinsam mit Mädchen im Alter von 10 bis 15 Jahren entschieden.

Weitere Informationen zum Girls'Day finden Sie <u>hier</u> und zum Boys'Day <u>hier</u>.

# **Dies und Das**Frauen in der Kommunalpolitik

Die Zahlen zur Geschlechterverteilung in den kommunalen Vertretungen Mecklenburg- Vorpommerns fallen im bundesweiten Vergleich eher ernüchternd aus. Zwar ist der Frauenanteil seit 2004 kontinuierlich gestiegen, doch liegt er aktuell bei durchschnittlich 26,8 Prozent in den Kreistagen und in den Bürgerschaften von Schwerin und Rostock.



Ein Blick auf die parteipolitische Ausrichtung zeigt ein zu erwartendes Muster: Konservative Parteien erreichen bei Weitem keine Parität. Progressive Parteien hingegen fördern nicht nur eine ausgewogene Geschlechterverteilung, sondern übertreffen sie teilweise sogar. Die LINKE und das Bündnis 90/die GRÜNEN sind im Durchschnitt sogar durch mehr Frauen als Männer vertreten.

Eine repräsentative Demokratie muss die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegeln und somit eine paritätische Besetzung von Frauen und Männern aufweisen. Eine ausgewogene Repräsentation verbessert die Qualität politischer Entscheidungen, weil sie breitere Lebensrealitäten berücksichtigen. Frauen ändern zudem die Debattenkultur und fördern einen inklusiven Politikstil. Insbesondere männlich dominierte Parteistrukuturen und Netzwerke erschweren Frauen den Zugang zu Machtpositionen. Die Arbeitszeiten sind häufig schwer mit Care-Arbeit zu vereinbaren und auch traditionelle Rollenbilder führen dazu, dass Frauen die Politik eher meiden. Außerdem erleben Frauen laut einer Studie aus Großbritannien, Belästigung und Einschüchterung häufiger und in anderen Formen als Männer - oft sexualisiert, persönlich und auf ihr Geschlecht bezogen. Dabei entsteht der "Gender Cost", der die Ausgaben bezeichnet, die zum Beispiel für Sicherheit, emotionale Resilienz oder juristische Unterstützung getätigt werden und die aufgrund geschlechterspezifischer Belästigung und Einschüchterung entstehen. Diese sind ein strukturelles Problem, wodurch Frauen gezielt aus dem politischen Raum verdrängt werden sollen. Ein Phänomen, dass wir erst kürzlich bei der gescheiterten Wahl der Bundesverfassungsrichterin beobachten konnten.

# Jahresbericht der Meldestelle für Antifeminismus

Der Jahresbericht der Meldestelle für antifeministische Vorfälle wurde für 2024 veröffentlicht. Ein Großteil der Meldungen sind insbesondere queerfeindlich motiviert gewesen. Die Datenlage macht klar, dass vor allem im digitalen Raum Strategien fehlen, um Antifeminismus wirksam zu verhindern. Die Angriffsformen sind vielfältig geblieben, wodurch Betroffene die Auswirkungen in allen Lebensbereichen spürten. Von 671 validen Meldungen gab mehr als jede zehnte Person an, einen Informations- und Unterstützungsbedarf zu haben. Dabei wurde insbesondere nach niedrig-

schwelligen Informationen und Argumentationsgrundlagen gefragt, um besser mit antifeministischen Aussagen im direkten Umfeld umzugehen und Betroffene stärken zu können.

Für Betroffene und Institutionen oder Personen, die sich mit Betroffenen beschäftigen, waren organisierte antifeministische Angriffe häufig mit Fragen nach Gefährdungseinschätzungen, Sicherheitsmaßnahmen und Schutzkonzepten verbunden.

Den aktuellen Jahresbericht für 2024 finden Sie <u>hier</u>. Wenn Sie antifeministische Vorfälle melden wollen, können Sie das unter www.antifeminismus.de tun.

## CEDAW 40. Jahrestag



Die UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der FRAU (CEDAW) trat in Deutschland am 9. August 1985 in Kraft. Sie verpflichtet die Vertragsstaaten dazu, Diskriminierung von

Frauen in sämtlichen Lebensbereichen zu beseitigen. Mit bislang 189 ratifizierenden Staaten ist die Konvention nahezu global anerkannt. Mit Deutschlands Beitritt wurde die Konvention in innerdeutsches Recht überführt und gilt seitdem im Rang eines Bundesgesetzes. Außerdem ist sie bei der Auslegung der Grundrechte heranzuziehen, soweit die Theorie. In der Praxis gibt es keine Sanktionsmechanismen. Vertragsstaaten sind dazu verpflichtet, alle 4 Jahre einen Staatenbericht vorzulegen, woraufhin der CEDAW-Ausschuss eine Handlungsempfehlung vorlegt.

Deutschland hat vor vier Jahren den neunten Staatenbericht veröffentlicht, in dem vom Ausschuss verfasste Fragen beantwortet wurden. In den Handlungsempfehlungen von März 2023 wurde Deutschland empfohlen die Gleichstellung systematisch in allen Politikbereichen zu verankern.

Insbesondere solle das AGG reformiert werden und Gender Budgeting etabliert werden. Es werden gezielte Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Gewalt, bessere Unterstützung für Migrantinnen und eine menschenrechtskonforme Regelungen von Schwangerschaftsabbrüchen gefordert. Zudem sollen wirtschaftliche, soziale und gesundheitliche Ungleichheiten durch strukturelle Anpassungen in Steuer-, Arbeitsmarkt-, und Familienpolitik abgebaut werden.

# **Medientipps**

Podcast "Macherinnen. Jacqueline Bernhardt im Gespräch"



Im März 2024 startete der Podcast "Macherinnen" der Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt. Zum 7ten jedes Monats kommt eine neue Folge raus, in welcher die Ministerin mit Frauen aus Mecklenburg-Vorpommern spricht. Hier ist eine Folgenübericht der letzten Monate:

- Folge 14: Nadine Schirrmacher, Projektleiterin des Childhood-Hauses, einer interdisziplinären Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die körperliche und sexualisierte Gewalt erlebt haben
- Folge 15: Dr. Christiane Stehle, Ärztliche Vorständin in der Universitätsmedizin Rostock
- Folge 16: Sara Puchert, Kino-Chefin aus Boizenburg
- Folge 17: Birgit Lohmeyer, Autorin, Pädagogin, und Aktivistin
- Folge 18: Ramona Seyfarth, Künstlerin aus Neubrandenburg
- Folge 19: Yvette Dinse, Rostocker Unternehmerin und "Frau des Jahres"
- Folge 20: Reem Alabali Radovan, Abgeordnete aus MV im Bundestag und Bundesentwicklungsministerin

Alle Folgen finden Sie hier.

# Buch: "Antifeminismus und Provinzialität"

Die neu erschienene Open-Access-Publikation "Antifeminismus und Provinzialität: Zur autoritären Abwehr von Emanzipation", herausgegeben von Johanna Niendorf, Fiona Kalkstein, Henriette Rodemerk und Charlotte Höcker, versammelt erste theoretische

und empirische Überlegungen zu einer Verbindung, die vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Krisen, Entfremdungserscheinungen und dem sozialen Druck kapitalistischer Vergesellschaftung an Bedeutung gewinnt. Antifeministische Einstellungen bedeuten sowohl eine Gefahr für die Rechte von Frauen und queeren Personen als auch für demokratische Aushandlungsprozesse. Ländliche, strukturschwache Regionen können dafür unter Umständen einen spezifischen Nährboden bieten. Der Sammelband "Antifeminismus und Provinzialität" versammelt Beiträge und Analysen zu antifeministischen Einstellungen und ihrem Bezug zum ländlichen Raum.

Zugang zum Buch finden Sie hier.

# "Feminismus für Alle. Der Lila Podcast"



Sechs Frauen, ein Podcast. Seit 2013 erscheint "Der Lila Podcast". Er wirbt mit inklusiven, niedrigschwelligen, unaufgeregten und kritischen Auseinandersetzungen, die sich mit den Herausforderungen im Patriarchat beschäftigen. Die Moderatorinnen unterhalten sich miteinander, oder mit Frauen darüber, wie man Stereotype, Ungleichheiten, Diskriminierung und Gewaltstrukturen erkennt und überwinden kann. Mittlerweile erscheint der Podcast im Zweiwochentakt. In der Folge vom 4. September: "Frauen und Revolution" spricht die Moderatorin Minusch mit Shila Behjat, der Autorin von "Frauen und Revolution".

Weitere Informationen finden Sie hier.

### Neues aus der Leitstelle

#### Wir sagen Willkommen, lieber Tian Hoffmann

Liebe Netzwerkpartnerinnen und -partner, seit dem 1. September 2025 unterstüt

seit dem 1. September 2025 unterstütze ich Frau Brüdgam, die Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung, als Vorzimmerkraft. Neben der organisatorischen Begleitung ihres Arbeitsalltags bringe ich mich auch dort ein, wo sonst Unterstützung gebraucht wird.

Liebe Netzwerkpartnerinnen und -partner,Ich freue mich auf die vielfältigen Aufgaben – und darauf, vielleicht auch mit Ihnen in Kontakt zu kommen.

Herzliche Grüße Tian Hoffmann

#### Wir sagen Willkommen, liebe Kati Lemke

Hallo,

ich bin Kati Lemke und ebenfalls neu im Team.

Nach Ausbildung in Schleswig-Holstein, 2-jähriger Tätigkeit im schwäbischen Ludwigsburg bei der Aufklärungsbehörde für NS-Verbrechen und über 20 Jahren bei der Staatsanwaltschaft Schwerin, u. a. als Kosten- und Normierungsbeamtin, war das vielfältige Aufgabengebiet bei der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung, aber auch die Institution als solche zu interessant, um nicht einem Neuanfang zu wagen.

Seit dem 01. Mai 2025 stelle ich mich nun der Herausforderung als Bürosachbearbeiterin, sammle Erfahrungen, u. a. im Veranstaltungsmanagment, arbeite verschiedene Ehrungsvorschläge aus, unterstütze Kolleg\*innen in Vorbereitung auf Fachtagungen und bin zuständig für Auftragsvergabe und Haushaltsangelegenheiten.

Die Leitstelle für Frauen und Gleichstellung ist nicht nur Gleichstellung, sondern auch Antidiskriminierung, Opferschutz und Beseitigung von sexueller Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention).

Diese Inhalte, aber auch das Team, das so vielfältig und überzeugend in seiner Tätigkeit ist, und der politische Einfluss machen die Arbeit hier zu einem besonderen Arbeitsumfeld.

Es ist und bleibt daher spannend!

#### Auf der Durchreise

Als die Gleichstellungsbeauftragte Wenke Brüdgam zu mir meinte, dass in der Leitstelle Praktikantinnen und Praktikanten immer willkommen sind, habe ich mir das nicht zwei Mal sagen lassen. Also habe ich meine sieben Sachen gepackt und bin im RE nach Schwerin getuckert und durfte hier das tolle Team kennenlernen. Neben dem Newsletter habe ich bei Recherchearbeiten und anderen Zuarbeiten unterstützt und konnte so einen Einblick in die Arbeit und den Alltag gewinnen. Ich danke dem Team für die freundliche Aufnahme und kann einen kurzen Abstecher in die Leitstelle nur wärmstens empfehlen. Für mich geht es nun weiter zum Studieren nach Berlin.

Liebe Grüße, Thalia Hilker

# Sie wollen unseren Newsletter erhalten?

Wenn Sie unseren Newsletter abonnieren (oder deabonnieren) wollen, dann schreiben Sie uns unter folgender E-Mail Adresse: <a href="mailto:leitstelle.fg@jm.mv-regierung.de">leitstelle.fg@jm.mv-regierung.de</a>.



### Herausgeber:

Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern Puschkinstraße 19-21, 19055 Schwerin

Tel.: (03 85) 588 13003 Fax: (03 85) 588 13450 presse@jm.mv-regierung.de www.regierung-mv.de/Landesregierung/jm

#### Redaktion:

Thalia Hilker, Lena Dressel, Leitstelle für Frauen und Gleichstellung, September/Oktober 2025